Unsere Leser schreiben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **21 (1965)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zehn Minuten Sprachkunde

Gibt's etwas Rückwärtiges?

Sie wollen in den Omnibus einsteigen, lieber Freund, doch weil Sie *vorn* einsteigen wollen, ruft der Schaffner: *„Rückwärts* einsteigen!" Ist doch klar! sagt jemand: man steigt *immer* rückwärts ein. *Vorne* steigt man ja *aus* . . .
Nun, gar so klar ist das auch wieder nicht, lieber Jemand! Es ist sogar sehr unklar. Noch *mehr:* es ist *unrichtig.* Man steigt nicht rückwärts ein, sondern — *hinten!*
Das Pferd hat vorn den Kopf — und *hinten* den Schweif, *nicht* rückwärts! Das Gegenteil von vorn ist eben nicht rückwärts, sondern hinten. Zum Vorderteil gehört das Hinterteil, zum Vorderlader der Hinterlader, zu Vorderstoder haben wir Hinterstoder . . . Also hat auch der Omnibus ein Vorn und ein Hinten.
Die Sache wäre nicht so schlimm, wenn es das Wort „rückwärts" nicht *wirklich* gäbe — nur eben in anderer Bedeutung. Das Wort „rückwärts" bedeutet ja das Gegenteil von „vorwärts", gelt? „Vorwärts!" kommandierte der darum berühmt gewordene Marschall Blücher, der „Marschall Vorwärts". Wer aber geht *rückwärts?* Meines Wissens nur der Krebs. (Der derbe Volksmund sagt nicht fein, aber treffend: ärschlings . . .)
Also rückwärts *einsteigen*? Wir danken bestens! Wir steigen immer *vor*wärts ein, auch wenn wir — *hinten* einsteigen. — Atelier rückwärts im Hofe? Eingang rückwärts? Notausgang rückwärts? Alles Unsinn! Atelier, Eingang und Notausgang sind *hinten*! Da kann man eben nichts machen — in unserer schönen Muttersprache klingt das nun einmal nicht „schöner". Wir dürfen nicht das *Wo* mit dem *Wie* verwechseln. Darum haben wir auch keinen „Rückwärtigen", sondern auf gut Deutsch einen — nichts für ungut! (Ein Schelm, wer Böses dabei denkt . . .) *Josef Viktor Stummer*
(Aus dem Büchlein „Plaudereien über den richtigen Sprachausdruck" von J. V. Stummer. Verlag Leitner & Co., Wels, Wunsiedel, Zürich. 96 Seiten. 5 Fr.)

Wer knackt die Nuß?

1. Wir brauchen Nationalräte mit Weitsichtigkeit.
2. . . . aber auch Norwegen, in das sich eine Reise immer wieder lohnt.
3. Niemand hat den Jubilaren kommen gehört.
4. Man frägt sich mit Besorgnis, ob de Gaulle die Zusammenarbeit aller westlicher Staaten überhaupt wünscht.
5. Das Wetter war in den letzten Tagen mehrheitlich trocken.
6. Diese Vorschriften sind um so notwendiger, da die heutigen Motoren zum Rasen verleiten.

(Lösungen siehe auf Seite 189)

Unsere Leser schreiben

Fremd ist vornehm!

In der Nähe des Viverone-Sees im Piemont habe ich ein „Mo*k*ambo" genanntes Nachtlokal — als *Night Club* bezeichnet! — gesehen. Das Berner Nachtlokal gleichen Namens schreibt sich „Mo*c*ambo". Im Italienischen ist *k* so fremd wie *c* im Deutschen. Darum! *H.*